



Mainwanderweg vom Fichtelgebirge bis zur Mündung des Mains in den Rhein

Mainwanderweg Markierung: blaues M

6. Wegeabschnitt: Schloß Banz - Döringstadter Berg – Greinberg – Freudeneck - Baunach 37 km

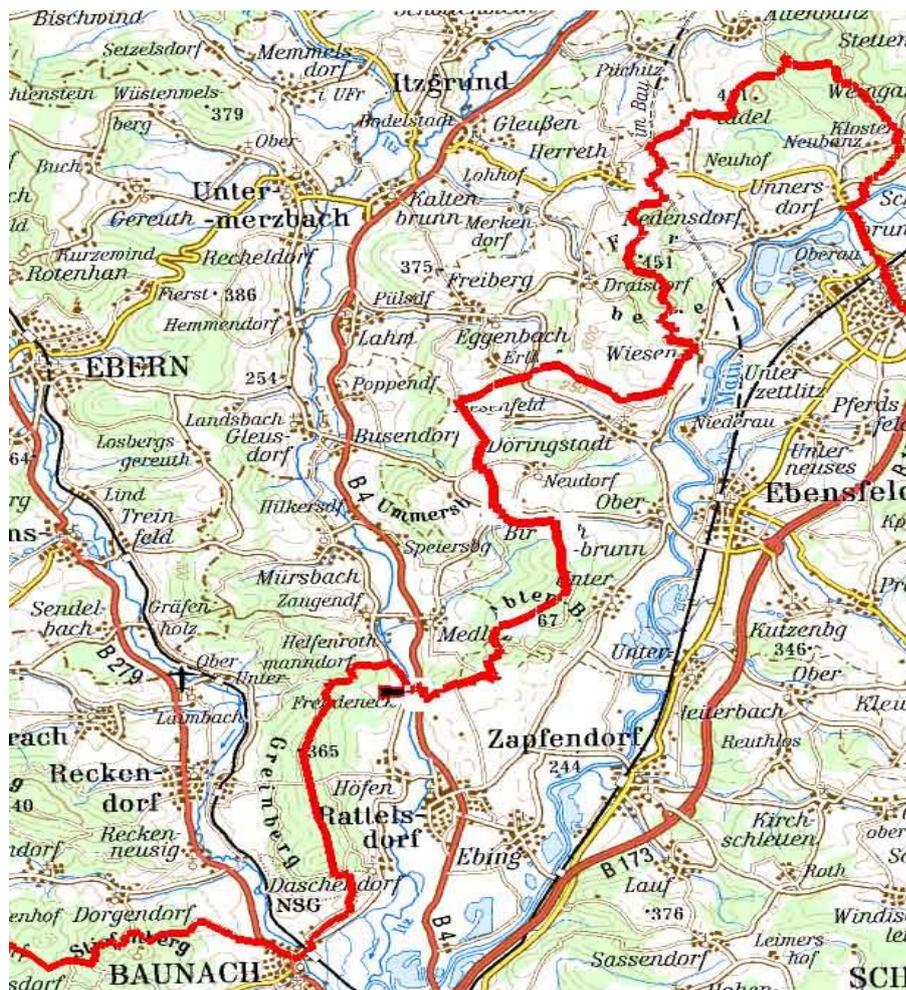
Zuständig: Rennsteigverein 1896 e.V.

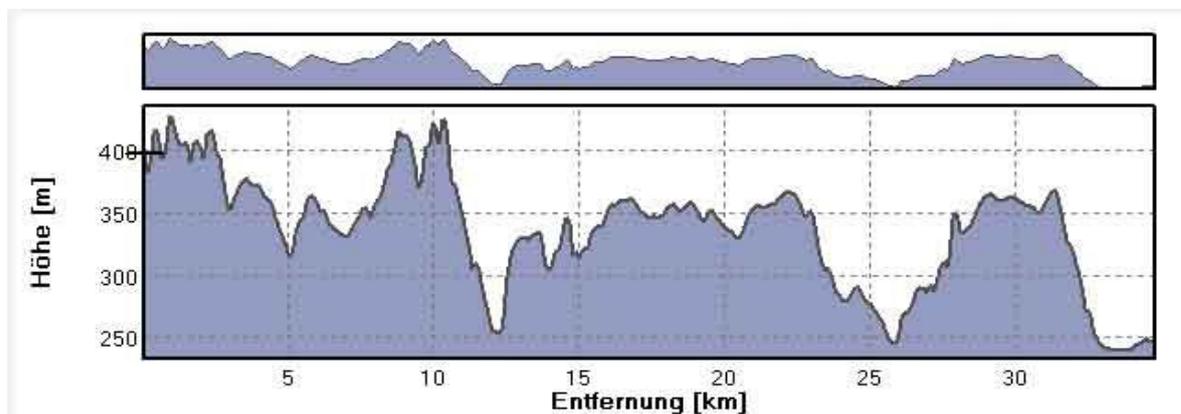
ab Freudeneck Wanderklub Baunach im Hassbergverein e.V., Version 2022.06

Anfahrt: über A 73 – Abfahrt Breitengüßbach Süd - B 279 nach Baunach

Von Schloß Banz nach Stadel über den Herrether Berg über die Eierbergen und nach Wiesen. Weiter über den Döringstadter Berg nach Birkach. Anschließend durch den Breitengüßbacher Forst nach Freudeneck. Über den Burgstall und der ehemaligen Bildeiche kommt man nach Baunach.

Bahn: Bahnhof Baunach Bahnlinie Breitengüßbach - Maroldsweißach





Wegverlauf Mainwanderweg von Schloß Banz bis Baunach

Zuständig Rennsteigverein 1896 e.V. ab Freudeneck Wanderklub Baunach im Hassbergverein e.V.

Vom Parkplatz von Schloß Banz gegenüber des Schloßeingangs mit einem Forstweg in den Banzer Wald. Dort sind rechts die Ausschüttungen eines vorchristlichen Ringwalles noch gut zu erkennen. Ein Wegweiser macht uns darauf aufmerksam, daß der Main-Wanderweg während der nächsten Viertelstunde links unterhalb, parallel zum Forstweg verläuft. Wieder auf dem Forstweg, beim Treffpunkt einiger Wanderwege, wendet sich unsere Route halb links (Markierungen: M-Zeichen und blauer Punkt). Der Carlspfad ist 1,5 Kilometer lang und mündet in das alte Verbindungssträßchen zwischen Unnersdorf - Staffelstein und der mehr als tausendjährigen Würzburger Urfparre Altenbanz. Das Waldsträßchen überqueren wir. Wenige Minuten später bei der Wegegabel rechts haltend zum Waldrand, von den wir das Banzer Stiftsland überschauen. Im Westen erheben sich die Höhen über dem Itzgrund, im Norden die Ausläufer der Banzer Berge zum Coburger Land hin. Wir gehen am Waldrand entlang. Links steigen die Hänge der Steglitz an. Auf ihrem Gipfel hatten im Mittelalter Raubritter ihr Nest. Nach $\frac{1}{4}$ Stunde erreichen wir eine Waldecke. Rechts auf einem geteerten Fahrweg abwärts. Links im Jungwald hinter dem Zaun liegen vier vorgeschichtliche Hügelgräber.

Stadel mit seinen malerischen Fachwerkhäusern. In Stadel wird die Durchgangsstraße kurz vor dem Gemeindehaus betreten. Links 100 Meter in Richtung Herreth. Gegenüber von Haus Nr. 10 rechts in die alte Herrether Straße. Auf ihr in $\frac{1}{4}$ Stunde zur freien Höhe des Herrether Berges mit weitreichenden Ausblicken. Im Süden warten die bewaldeten Eierberge auf uns.

Etwa 200 Meter abwärts. Links in einen Feldweg und in Richtung eines Aussiedlerhofes. Halb links drüben grüß der Staffelberg. Auf der Kreisstraße 300 Meter rechts zum Parkplatz bei der Zigeunerlinde. Hier links auf einem Betonplattenweg 100 Meter, worauf sich der Main-Wanderweg rechts zum Waldrand der Eierberge hinwendet.

Rechts (westwärts), bald links in Südrichtung ein schwenken und oberhalb des Dörfchens Herreth ansteigen. Wir bleiben am Waldrand. Nach einer Weile wird der Main Wanderweg vom Wald aufgenommen. Gute 5 Minuten später links haltend in östlicher Richtung und bergan zum Welschen Kreuz im Sattel zwischen den Kuppen des Draisdorfer Eierberges. Nun in schwach südöstlicher Richtung durch den Hang des Wiesener Eierberges und danach hinunter zum Südrand der Eierberge. Der Kirchturm von Wiesen wird sichtbar. Vorbei an einem Wasserhochbehälter gelangen wir nach Wiesen. Auf dem Dorfplatz vor der Kirche (um 1500 erbaut, im 18. Jahrhundert barockisiert) rechtshaltend zum Friedhof. Unmittelbar nach einem Wasserbehälter links über einen Bach und auf geteertem Fahrweg ansteigen am Rand des Steilabfalles zum Maintal. Auf der Steinbank neben der Marter läßt's sich gut rasten. Wunderschön der weite Blick über das Maintal, auf Vierzehnheiligen, zum Staffelberg und zu dem rechts davon aufragenden Veitsberg. Die Wanderung setzt sich am Rand des Steilhanges fort. Wo der Weg eben wird, es geht rechts ab. Wir gehen über die Höhe des Döringstädter Berges. Aus dem Tal grüßt der gotische Kirchturm von Döringstadt. Bald stößt man auf eine Asphaltstraße. Rechts bergan 100 Meter zu einem steinernen Flurkreuz von 1973. In der Folge fast eben 300 Meter zu einer Wegegabel. Links weiter, vorbei an einer kleinen Kapelle auf einem betonierten Feldfahrweg, der sich nach 300 Metern rechts wendet. An dieser Stelle wandern wir links bzw. geradeaus zum Wald des Poppenberges. Der Weg senkt sich, berührt nach dem Wald ein Holzkreuz und mündet in die Straße Eggenbach - Döringstadt. Auf der Straße kurz links, dann rechts, wenige Schritte danach links über einen Wanderparkplatz und auf breitem Weg durch ein

Waldstück. Anschließend links am Waldrand und wieder in den Wald. Nach seinem Verlassen betreten wir einen breiten Querweg. Links weiter, noch 200 Meter am Waldrand, dann durch Wiesen und Felder - links zeigt sich Messenfeld - in $\frac{1}{4}$ Stunde auf der mittelalterlichen Altstraße Hallstadt - Erfurt zu der einstigen Richtstätte. Neben den zwei Linden bzw. bei der Marter aus dem 17. Jahrhundert steht der sogenannte »Teufelstisch«; die quadratische Steinplatte soll als Richttisch gedient haben. Nordöstlich von hier liegen in einem Tälchen die Häuser von Messenfeld.

Rechts auf dem Asphaltsträßchen in Südrichtung. Im Vorblick haben wir das schloßähnliche Gut Ummersberg. Nach 10 min links, aber nur etwa 150 Meter, denn dann biegt die Route rechts ab. Über den Feldweg zum Trafohaus am Westrand von Birkach. Links in den Ort. Nach 100 Metern rechts in die Medlitzer Straße zur Gaststätte Landgraf. Vor einem Stadel links in die Bischof-Dietz-Straße und zur kleinen Dorfkirche. Geradeaus, vor dem Friedhofsparkplatz rechts in die Schneidersgasse. Sie führt hinaus in die freie Feldflur. Nach 150 Metern geht es links. An der nächsten Wegegabel schwach links halten und in 10 Minuten zu einem Querweg, der Fortsetzung der erwähnten Altstraße. 100 Meter links an der Straße steht eine sehenswerte Steinmarter aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Aus dem verwitterten Stein bildet sich ein Relief heraus, das offensichtlich einen Handels- oder Fuhrmann darstellt, sicherlich in Verbindung zur mittelalterlichen Altstraße. Auf dem Querweg rechts in 10 Minuten zur Dietzen Ruh, einem Rastplatz und Gedenkstein an den Fuldaer Bischof (1939-1958) Johannes B. Dietz, der 1879 in Birkach geboren wurde. Weiter am Waldrand, anschließend im Wald zum Treffpunkt mehrerer Forstfahrwege. Hier rechts und geradeaus mit dem breiten Weg, der sich nach 300 Metern (links alter Kreuzstein) verschmälert. Geradeaus weiter durch den Breitengüßbacher Forst (Staatswald), der bis zur Säkularisation (1803) dem Kloster Michelsberg in Bamberg gehörte; deshalb auch der Name Abtenberg.

Etwa $\frac{1}{4}$ Stunde später sind die Erdwälle des sogenannten »Rother Knock«, einer keltischen Fliehburg, auszumachen. Von dort südwärts hinunter zu einem Forststräßchen, das bei einem Jäger-Hochsitz betreten wird. Rechts, bei der nächsten Straßenteilung links halten, 5 Minuten später nicht aus dem Wald hinaus (Verlauf der alten Handelsstraße), sondern auf dem Querweg rechts. An der nächsten Gabelung abermals rechts, dann, bei einem Waldteich, links bzw. geradeaus noch 600 Meter. Nach 300 Meter links auf einem breiten Forstfahrweg abwärts 450 Meter zu einer Wegeteilung. Hier halb links hinunter zu ein hübschen, gestauten Waldweiher und zur Forstschranke am Waldrand. Dort rechts zu einer Übersichtstafel Naherholungsgebietes Rattelsdorf. Durch die Unterführung der Bundesstraße 4. über die Itz, einem rechten Nebenfluß des Mai der östlich von Baunach mündet. Damit sind wir in Freudeneck. Ein Besuch der Brauereigaststätte in Freudeneck ist unbedingt zu empfehlen.

Nächste Übernachtungsmöglichkeiten in Baunach

Hier übernimmt der Hassbergverein e.V..

Beschreibung des Mainwanderweges zwischen Freudeneck und Eltmann

Zuständig: Hassbergverein e.V. Wanderclub Baunach

In Freudeneck wandern wir zunächst in nördlicher Richtung dem Weg steil aufwärts, um dann einen schönen Ausblick in den Itzgrund zu haben. Nach ca. 500 m (vor der Kläranlage Rattelsdorf) führt der Weg in westl. Richtung auf die alte Hochstrasse auf dem Rücken des Kraiberges, der man in Richtung Süden vorbei an Hügelgräbern bis zum Baunacher Hubertusstein (340 m) folgt. Hier bietet sich ein wunderbarer Ausblick auf das Itz- und Maintal mit den Orten Rattelsdorf, Breitengüßbach, Baunach, Kemmern und Hallstadt bis zum Weltkulturerbe Bamberg, am Horizont die Ausläufer des fränkischen Jura. Weiter talwärts erreicht man das 1200 -jährige [Baunach](#).